

Saale-Beitung.

Beiblatt zu Nr. 18.

Halle, 22. Januar

1873.

Italien.

Die Trauer um den verstorbenen Kaiser Napoleon III. nimmt seit dem Character einer Nationaltrauer an. Die Ministerpaläste decretiren Ehrenbezeugungen für den Verstorbenen. Florenz und Mailand haben den ersten Aufruf gegeben, Florenz und Rom ihm gefolgt. Die Subscription in Mailand hat in 300 Tagen 60,000 Franc zusammengebracht für ein Denkmal, das ihm in dieser Stadt errichtet werden soll. Von allen Städten Italiens hat Mailand immer am reichsten zu Frankreich und dem Kaiser gehalten. Der lombardische Reichthum und das Reichthum des Fremden hängen am schmerzhaftesten gefühlt, seine Dankbarkeit konnte dem Kaiser der Franzosen ungetheilt zugewendet werden, während Beneiden den deutschen Waffen, Toscana sich selbst, der Kirchenstaat dem piemontesischen Heer, Neapel der garibaldinischen Eroberung ihre Verehrung zu danken hatten. Auch auf den Papst hat der Tod Napoleons einen tiefen Eindruck gemacht. „Die erste Nachricht“ — heißt es in diesem Schreiben — „wirkte wie ein Donnerhagel auf den alten Mann, und Personen aus seiner nächsten Umgebung versichern, daß er mehrere Tage gebrochen hat, ehe er seine alte Ruhe wiedergewann. Er hat es auch jetzt nicht gern, wenn in seiner Gegenwart von dem Todeen gesprochen wird, und wenn dennoch das Gespräch auf ihn kommt, so bricht er kurz ab, und lenkt es auf einen andern Gegenstand. Das wird der Napoleon angerichtet haben“, pflegte er zu sagen, „so oft etwas politisch Wichtiges vorfiel.“

Rußland.

Ueber das Befinden des Thronfolgers wird neuerdings amtlich gemeldet, daß die Genesung fortgeschritten und die Kräfte zunehmen. Am 13. d. hat der Patient schon außer Bett sein und im Besinnel sich befinden. Der Schlaf ist durchaus gut. Nach der russ. Corr. wäre das einzig Bedenkliche nur noch die Entzündung der Ohrenschleimhäute, welche idtlich zu werden pflegt, wenn die Gesundheit nicht zeitweilig verloren kam, sondern in Eiterung übergeht. Auch beim Thronfolger ist diese Entzündung eingetreten, doch hört man, daß der Zeitungsprozess normal vor sich geht.

„Aus Sibirien wird gemeldet, daß dort seit Mitte November ununterbrochen ein überaus heftiger Winter herrscht, und daß die Kälte nicht selten einen Grad erreicht, der für Menschen und Vieh fast untraglich ist. Ein so kalter Winter soll dort seit Menschengedenken nicht geherrscht haben.“

Türkei.

Aus Belgrad, 6. Jan., wird gemeldet, in Klein-Worowitz hätte der Kaiman von den Türken gewaltsam gefangen worden, was die Christen am Orte in großen Schrecken versetzt habe.

Amerika.

Auf telegraphischem Wege ist bekanntlich gemeldet worden, daß der Präsident Moras der südamerikanischen Republik Bolivia von seinem Hofen, dem Obersten Va, ausgesprochen worden sei. Die Einzelheiten werfen ein so eigenenthümliches Licht auf die Zustände in den südamerikanischen Republiken, daß wir sie hier mittheilen:

Wie es scheint, war schon seit einigen Monaten der Präsident mit der abgelebten Verfassung am schlechtesten Fasse gewesen. Er ließ sich unter dem entschiedenem Widerstande der Besatzung einer höchst werthvollen Bergwerke zu bemächtigen. Am 24. November stürzte er den zweiten Jahrestag des vollständigen Sturzes seines Oheimers Malgaso und trat sich bei dieser Gelegenheit einen bedeutenden Bruch an. In seiner augerzogenen Stimmung kamen ihm seine Sünden mit dem Congress im Gedächtnis, und promptisch eilte er wie ein Wüthender in die Verlamung der Volksvertreter, um denselben in der unumwundenen Weise seine Meinung zu sagen. Die Verhandlungen wurden unterbrochen, und nur mit großer Mühe gelang es seinen Begleitern den Wüthenden zu entfernen. Während das Haus noch über den Vorfall sich unterließ, trat dann plötzlich ein Offizier mit einer Anzahl Canallisten und einem Muthwilligen in den Sitzungssaal. Die Wüthenden begannen einen Tumult, und die Deputirten meinten in allem Eifer ihr leibtes Sündenbilde geschlagen und schickten sich an mit Anstand aus dem Saal zu scheiden. Als der Oberst-Dog, der die Scene führte, überging sah, daß der Congress nicht einschüchtert ist, zog er ab. Tags darauf versetzte Don Cosme Corral, das Factum des Präsidenten, auf dem Weg einer Konferenz den Wüth begütigen, jedoch ohne Erfolg. Moras, der sich wieder beruhigt hatte, empfing seinen Abgehenden, als er unversöhnter Gade zurückkehrte, so unangenehm, daß derselbe, bei dem amerikanischen Gesandtschafts-Empfang, die wichtige Botschaft richtete nun an der Spitze seiner Truppen vor das Congressgebäude, welches er leer fand, und verließ dort vor dem Volk und dem Soldaten eine beleidigende Rede gegen die Volksvertretung, die er als Ver-

rätherbande bezeichnet. Das entsetzte Ministerium trat in Folge dessen zurück, und die Mission des Volkes wurde zu Nullen. Ein Zufall machte aber jetzt den Umkreis ein Ende. In Kürz und Wuth versetzt durch einen Brief, der angab, einer seiner Adjutanten wolle ihn bei Nacht gefangen nehmen, stürzte Morales am selben Abend in das Adjutantenzimmer und fuhr unter die dortigen Offiziere wie außer sich mit Schlägen, Schimpfereien und Verwünschungen. Oberst Va zog, sein Koffer, fuhr ihn zurückzuführen, zog aber den Jora des Stimmloren nur auf sich selbst. Es erfolgte eine kurze heftige Scene, woran Va Jora den Präsidenten mit seinem Revolver niederschlug und dann die Flucht ergriff. Die Ruhe und Ordnung wurde nicht gestört, da der Staatsrath promptlich die Regierung übernahm.

Berlin und Verammlungen.

Die nächste Generalversammlung des Vereins für wissenschaftliche Babagogik soll zufolge Einladung der Weimarer Mitglieder in den kommenden Osterferien in Weimar stattfinden. Der Vorstand glaubt jedoch die Einladung nur dann annehmen zu können, wenn sich mindestens 30 Mitglieder zur Theilnahme bereit erklären. Anmeldungen nimmt der Schriftführer Hr. Doeberle StraÙe in Leipzig, Hospitalstraße 9 entgegen.

Im Ansluß an den kürzlich in Berlin constituirten allgemeinen deutschen Mütter-Verein hat sich auch in Halle ein Mütter-Verein gebildet, welchem sich bereits eine unsehrliche Zahl von Müttern angeschlossen hat. Zweck dieses Vereins ist a) Hebung der geistigen und Verbesserung der pecuniären Lage der Mütter durch einseitige Forderungen bei Majestät-Erwählungen, sowie Förderung und Pflege des öffentlichen Wohlfleises; b) Gründung eines Fonds zur Unterstützung hilfsbedürftiger Mütter.

Städtische Nachrichten.

Neumarkt: Mittw. d. 22. Januar Abends 6 Uhr Uebelstunde Herr Pastor Hoffmann.

Stadttheater.

Eine der köstlichsten Reden unterer classischen Dichtung, Goethes „Gonon“, dessen dramatische Großheit ja so Vieles, so unendlich Anderes hinter sich läßt, besten Volksstücken allein Duzende anderer Dramen aufwiegen, diesen Gonon hatte unser Gast, der königl. Sächsl. Hofschauwielzer Herr Frig Dettmer gewählt, um in seinem Ueberrichten sich auf das glanzvolle bei uns einzuführen. Ausgerüstet mit allen Vorkenntnissen, die dieser Schöpfung erlöhen der Wüthler überall sich Beglücken aussprechen müssen, imponirt Herr Dettmer vor Allen durch die männliche Würde und den ritterlichen Anstand, den er zu seinem Bringen von Gausse mitbringt. In der Liebeshandeln mit „Glarchen“, wie in den ersten gewaltigen Schritten mit Dramen und Sitten, endlich in der großen Schlußscene erlöhen der Wüthler überall als Gonon Goethes, in jeder, freier Urfprünglichkeit, nirgends angeseht vom Hauche des Gemachten oder Affectirten. Als Glanzpunkt seiner Leistungen bezeichnen wir die Unterredung mit Alba, wo das markige Weien und der Freiheitsmuth des Jelden von Eravelungen in die herrlicher Weise zur Erscheinung tritt, besonders war schließlich die Herzerne, namentlich der Schlußmonolog, das Ganze aber ein köstliches, treffliches Stück dramatischer Kunstgestaltung. Was die besten Mütter bargebrachten Ovationen anbetriefft, so bemerken wir, daß er in der Verlaufe der Ausführung mehrfach durch hübschen Beifall ausgezeichnet und am Schluß wiederholt gerufen wurde. Frig Schilling, das „Glarchen“ und daß wir es hier sagen in der sogenannten Liebescene mit unverfälschter Natürlichkeit und reizender Natürlichkeit, in der Scene, wo sie zur Verbreitung des Liebesbittens auftritt, mit Kraft und heroischem Feuer, in ihrem letzten Auftritte mit voller Resignation. Die ganze Leistung war höchst empfunden und wurde durch mehrere Beifallsbezeugungen getheilt anerkannt. Als „Gonon“ Alba war Herr Schlicht in Wuste und Haltung sehr gut, doch fiel er in der Art der Diction, so richtig er sie angelegt hatte, bisweilen aus der Rolle. Der „Brakung“ eine keineswegs leichte und dabei ziemlich unduldsamer Rolle gab Herr Müller mit tiefem Verständniß und mit tiefem Eingehen lobenswerth, Herrn Gutbergs „Gonon“ in ein Cabinetsstück, so beweglich und zu durchziehen, wie der Darsteller ihn uns vorführte. Glarachs Mutter fand in Frau Helmutz eine vorzügliche Vertretung, wie auch Herr Franke als Alba's Sohn rühmlicher Erwähnung verdient. Die Volksstücken gingen reich und sicher und mögen wir die ganze Vorstellung als eine durchaus wohl-gelungene bezeichnen.

Die weiteren Debats des Herrn Dettmer waren die Rollen des „Richard Wanderer“ in „Richards Wanderer“ und „Gonon“ von „Freitag's Journalisten“. Das erstere Stück ist ein alles, welches aber doch nur höchst mittelmaßiges Stüchlein, das ausföhrlich nur dem besten Humor des vortrigen Richard gezogen wird, während Freitag's „Journalisten“, in welchen der Verfasser Zeit-stimmungen und Zeitereignisse erfolgreich verarbeitete, zu den vorzüglichsten Leistungen auf dem Gebiet des neuen deutschen Stüchleins gehört. In beiden Rollen spielte unser Gast durch seinen frischen, juvenilen Humor, durch sein elegantes, vollespielendes Spiel das Interesse der zahlreichen Zuschauer, vor Allen aber ist es die geistige Kraft und Feinheit, mit welcher Herr Dettmer eine Rolle erfüllt und wieder und wieder und welche uns zur Bewunderung für diesen Künstler hinreißt.

Welche unter feinen geklammerten Leistungen die beachtenswerthe war, b aber nicht die Stimmen getheilt; eine fünf die alle barin, daß b Dettmer in feiner in allen Formen stets original erfindenden Feinheit unüberbortet behaltet, bei aller Abwechslung in den Situationen, in der ganzen Scala der Beifallsformen immer dem zu Grau liegenden inneren Wesen der Dichtung treu bleibt, einzig und für alle Stimmen barin, daß das Stüchlein des Frig Dettmer ebenfals als das epochemachende Ereigniß der jetzigen Saison behaltet. Es dürfen wohl hoffen, daß die Direction Alles aufbieten wird, die mit dem besten Willen der Schauspielkunst ausgearbeiteten Kunst für ein weites Publikum den Bekanntheit zu gewinnen, das theater-suchende Publikum würde gewiß das Unternehmern gern und thatigst unterstützen. Ueber unser einseitige Kräfte nur eine kurze Notiz. Alle stand dem gelehrten Geiste treulich zur Seite und bildeten im Verein, in diesem in jeder Beziehung treffliches Ensemble, so daß sie an dem Herrn Dettmer gelebenden Beifall in reichem Maße partizipirten. Besonderen Auszeichnungen ertheilten sich Frig Schilling u Herr Gutber, welcher letztere als „Schauspiel-director“ von „Wiederbrint“ durch seine brillante Darstellungsweise sogar Frig Dettmer auf offener Scene zum Vorne drängte. Wie wir hören hat sich Dettmer höchst anerkennungswürdig durch Herrn Gutber's Leistung ausprochen und mit denselben der Intention des königl. Hoftheaters Dresden zum Engagement anempfehlen.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. Börse vom 17. Januar 1873.

	Stück	Waggs	Not.
50 Hallesche St.-Dbl. Casanleise pCt.	5	—	1004
50 „ „ „ „ von 1871	5	1014	1004
40 „ „ „ „ von 1867	44	—	97
30 „ „ „ „ von 1818	34	—	80
50 Hallesche Zunderedere Anleihe	5	—	1004
68 Braunt. Bernerh. Anleihe	68	—	1024
40 Pfandbriefe der Prov. Sachsen	4	—	91
44 1/2 Bannst. Gemerich. Obligationen	44	—	964
St.-Act. der Neuen Act.-Zud.-Anst.	4	—	102
(Dbl. v. 71. 90. St. u. 110 72)			
Stamm-Voritäten derselben	5	—	—
(Dbl. v. 71. 90. St. u. 110 72)			
St.-Act. d. Hall. Zud.-Eiab.-Comp. p. St.	fr.	—	2500
Actien der Zunderfabr. Körsbüro pCt.	4	—	108
(St. v. 71. 90. St. u. 110 72)			
St.-Act. d. Sächsl. Br.-Brau.-Bew.	4	1074	1054
(Dbl. v. 71. 90. St. u. 110 72)			
St.-Actien derselben 70 1/2 Cing.	5	106	—
Stamm-Voritäten derselben	5	108	—
(Dbl. v. 71. 90. St. u. 110 72)			
St.-Act. d. Weichseln. Act.-G.	4	185	—
(Dbl. v. 71. 90. St. u. 110 72)			
Dachstein-Actiennms. Weich.-Ind.-A.	4	994	—
(St. v. 70. 90. St. u. 110 72)			
Hall. Bankvereins-Actien I, II, u. IV	4	—	132
(Dbl. v. 71. 90. St. u. 110 72)			
Hall. Bankver.-Act. III. C. 70 1/2 Cing.	4	129	127
(St. v. 70. 90. St. u. 110 72)			
Hallesche Cred.-Anstalt 40 Cing.	4	—	96
(St. v. 71. 90. St. u. 110 72)			
Hallesche Brauerei Michaelis & Co.	4	82	80
(St. v. 71. 90. St. u. 110 72)			
Stamm-Voritäten derselben	5	—	—
(St. v. 71. 90. St. u. 110 72)			
Act. d. Grönländer Act.-Papierfabr.	5	—	86
(Dbl. v. 71. 90. St. u. 110 72)			
Stare d. Wrad.-Hiet. Bergb.-Bereins pSt.	fr.	—	510
Waggs-Actien	5	—	300
Waggs-Actien	5	—	50
Waggs-Actien	5	—	994
Zeitg. Waldschneidbau	5	—	964
(St. v. 71. 90. St. u. 110 72)			
Actien-Malgabreit Gömern	fr	—	98

Necht kölnisches Wasser
von Jean Maria Farina
besindet sich in der Expedition der Saale-Zeitung und ist bei Verkauf von W. König das, von mir übertragen. Ich empfehle per Duzend Flacons zu 5 Thlr., per halbes Duzend 2 1/2 Thlr., und per Glas 12 1/2 Sgr. gehoriamt.
Johann Maria Farina in Abla.

Eisenbahnfahrplan f. Prov. Sachsen in. Sudost. v. Lipke
Eilenburg, den 1. Januar 1873.
Es haben wir uns entschlossen, die sämtlichen dazugehörigen Etablissements in ein Actien-Unternehmen umzuwandeln, die weitere Ausführung auf unsere Kosten der Halle'schen Credit-Anstalt überlassend.
Unter Bezugnahme auf nachfolgendes Circular dieser Bank wollen wir, obgleich wir der Gesellschaft auch ferner unsere Dienste widmen, Ihnen unseren ergebenen Dank für das Vertrauen abgeben, welches Sie der Firma bisher bewiesen haben, und knüpfen daran die gehorsame Bitte, dieses Vertrauen auch auf unsere Nachfolgerin übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Robert Schwerdtfeger,
Hermann Thikötter.

Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien-Gesellschaft.

P. P.

Halle a/S., den 1. Januar 1873.

Indem wir Sie auf vorstehende Bekanntmachung der Herren **Robert Schwerdtfeger** und **Hermann Thikötter**, als alleinige Vertreter der Firma „**Robert Schwerdtfeger**“ hinweisen, gerichtet es uns zum besonderen Vergnügen, uns Ihnen als die finanziellen Vertreter der aus gedachter Firma hervorgegangenen Actien-Gesellschaft, „**Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien-Gesellschaft**“ gerieren zu dürfen.

Unter Uebernahme der zu dem Etablissement gehörigen Grundstücke und Gebäude, und unter Ueberweisung von 170,000 Thalern als Betriebsfond hat die Gesellschaft, da 100,000 Thaler hypothekarisch stehen bleiben, das Actien-Capital auf nur 300,000 Thaler normirt und sind von den bisherigen Besitzern, als den zeitigen und zukünftigen Mitarbeitern 50,000 Thaler des Actien-Capitals fest übernommen worden. Der Rest von 250,000 Thalern wird um so leichter sichere Verwendung finden, als die Etablissements ohne Entschädigung der bisherigen Besitzer und ohne Gründergewinn an die Actien-Gesellschaft übergegangen sind.

Wir verweisen noch auf nachstehende Bedingungen unter welchen beregte 250,000 Thlr. Actien der Gesellschaft zur öffentlichen Subscription auf pari gelangen und empfehlen uns

Hochachtungsvoll
Halle'sche Credit-Anstalt.



PROSPECT.

Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien-Gesellschaft.

Aufsichtsrath:

Richard Michaelis, Vorsitzender,
Bankdirector

Theodor Eisentraut,
Kaufmann

in Halle a. d. S.

H. R. Michaelis, Stellvertreter des Vorsitzenden,
Rentier

Albert Levin,
Kaufmann

in Berlin.

Emil Schrecker,
Bürgermeister
in Eilenburg.

Direction:

W. Daus, Delegirter des Aufsichtsrathes.
Robert Schwerdtfeger.
Hermann Thikötter.

Die wohlrenomirte Kattun-Druck-Fabrik des Herrn Robert Schwerdtfeger in Eilenburg vormals dem Commerzienrath Degenkolb in Firma **Bodemer & Co.** gehörig unter der Firma

Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien-Gesellschaft

den Besitz einer Actien-Gesellschaft übergegangen. Genannte Fabrik ist von den Herren Schwerdtfeger und Thikötter, in deren Besitz sich dieselbe seit 11 Jahren befand thrend dieser Dauer schwunghaft und mit Erfolg betrieben und in ihrer Productionskraft fast um das Doppelte erweitert worden. Die Etablissements, gelegen an der zur Kattun-fabrication besonders geeigneten Mulde und allen Anforderungen der Neuzeit gemäss vortrefflich eingerichtet, umfassen auf einem Areal von ca. 22 Morgen die 48 Gebäude, welche gents zum Zwecke der Kattun-Fabrication erbaut und so angelegt sind, dass ein Ineinandergreifen überall mit Vortheil stattfindet.

Die Fabrikanlage besteht aus Bleicherei, Druckerei, Färberei, Gravr-Anstalt, Appretur, Kesselhaus mit 11 Dampfkesseln und Motoren von 500 Pferdekraft, besitzt sämtliche r Kattun-Fabrikation nöthige Maschinen, vollständige Einrichtung mechanischer Werkstätten, eigene Gasanstalt etc.

Die Fabrik hat wegen ihrer für diesen Industriezweig günstigen Lage in der von der Halle-Guben-Sorauer Eisenbahn berührten Stadt Eilenburg (alter Sitz der Kattun-Fabri- ion) gegenüber den Fabriken grosser Städte den Vortheil sowohl billigerer Arbeitslöhne als auch den des billigeren Brennmaterials aus dem nahen Zwickauer Steinkohlenrevier. enso wird die in Angriff genommene Eilenburg-Leipziger Zweigbahn, sowie die Muldethalbahn der Fabrik nicht nur für den Bezug der Rohprodukte sondern auch für den Absatz r Fabricate neue Erleichterungen verschaffen und neue Vortheile bringen.

Die Leitung des Geschäftes bleibt in den Händen der früheren Besitzer und kommen deren Erfahrungen dem neuen Unternehmen in technischer wie in kaufmännischer Bezie- ng zu Gute.

Der Kaufpreis des Etablissements mit sämtlichen dazugehörigen im besten Zustande befindlichen Maschinen, Apparaten, Mobilien und Immobilien (der Werth der übernomme- n Kupfervorräthe allein beläuft sich auf minimum 60,000 Thaler) ist auf 230,000 Thaler, wovon 100,000 Thaler à 5 Procent auf 5 Jahre unkündbar hypothekarisch stehen bleiben. einbart worden; 170,000 Thaler sind für den Betriebsfond in Aussicht genommen, so dass **250,000 Thaler Actien**, da 50,000 Thaler von den Verkäufern fest über- nmen sind, zur öffentlichen **Subscription** al pari gelangen.

Da bei dem in Aussicht genommenen Propre-Geschäft in einer gut geleiteten Fabrik der Netto-Nutzen auf minimum $\frac{3}{2}$ Thaler pr. Stück in Anschlag zu bringen ist, so würde der Leistungsfähigkeit von 140,000 Stück pr. annum auf einen Verdienst von 93,000 Thaler mit Sicherheit zu rechnen sein und nach reichlichen Abschreibungen noch eine Divi- ande von ca. 17 $\frac{1}{2}$ Procent des gesammten Actien-Capitals zur Vertheilung kommen können.

Subscriptions - Bedingungen:

- Die Actien werden in vollgezählten Stücken ausgegeben, lauten auf 100 Thaler pr. Stück und sind darauf Zinsen à 5 Procent vom 1. Januar cr. zu vergüten.
- Der Subscriptionspreis ist 100 Procent.
- Bei der Anmeldung sind 10 Procent des gezeichneten Betrages baar oder in guten Werthpapieren zu hinterlegen.
- Im Falle der Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages bleibt Reduction der einzelnen Anmeldungen vorbehalten.
- Die Anmeldungen werden am **21. und 22. Januar** cr. an nachfolgenden Stellen entgegengenommen in:

Halle a. d. S., bei der Halleschen Credit-Anstalt.

Berlin, an der Kasse der Norddeutschen Grund-Credit-Bank.

Dresden, bei dem Sächsischen Bankverein.

Leipzig, bei der Leipziger Wechsler- & Depositenbank.

Königsberg i. P., bei der Preussischen Credit-Anstalt Stephan & Schmidt.

Gera, bei der Geraer Bank.

Weissenfels, bei der Gewerbebank H. Schuster & C.

Frankfurt a. d. O., bei der Niederlausitzer Credit-Gesellschaft von Zapp & Co.

Eisleben, bei der Filiale der Thüringischen Bank.

Zeitz, bei Herrn J. F. A. Zürn.

Merseburg, bei Herren Gebr. Nulandt.

Magdeburg, bei Herrn M. S. Meyer.

Torgau, bei Herrn L. Bettega & Co.

Eilenburg, bei der Casse der Gesellschaft.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

